

## **Protokoll**

### **Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft**

---

**Sitzung:** Donnerstag, 25.01.2024

**Ort:** Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

**Beginn:** 15:06 Uhr

**Ende:** 19:14 Uhr

---

#### **Anwesend**

##### **Vorsitz**

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE - Vorsitz anwesend

##### **Mitglieder**

Herr Gerrit Stühmeier - CDU - Stellvertretender Vorsitz anwesend

Herr Frank Flake - SPD anwesend

Herr Frank Graffstedt - SPD anwesend bis in TOP 12 um 19:01 Uhr

Frau Annette Schütze - SPD anwesend

Herr Michel Winckler - SPD anwesend

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE anwesend

Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE Vertretung für Rabea Göring während des NÖ Teils (ab 17:19 Uhr)

Frau Anke Kaphammel - CDU anwesend

Frau Antje Maul - CDU anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION.BS anwesend

##### **weitere Mitglieder**

Frau Bianca Braunschweig - BIBS anwesend bis in TOP 12 um 18:10 Uhr

Frau Aniko Glogowski-Merten - FDP anwesend

Herr Sven-Markus Knurr - Direkte Demokraten anwesend

Frau Anneke vom Hofe - AfD anwesend

##### **sachkundige Bürger**

Frau Heike Blümel - Bürgermitglied B90/GRÜNE anwesend

Herr Dr. Volker Eckhardt – Bürgermitglied SPD anwesend

Herr Marcus Körber - Bürgermitglied B90/GRÜNE abwesend während des NÖ Teils (ab 17:19 Uhr)

Frau Cornelia Winter - Bürgermitglied SPD anwesend

Herr Thorsten Wendt - Stadtheimatspfleger anwesend bis in TOP 12 um 17:50 Uhr

Herr Wolfgang Jünke - stellvertretender Stadtheimatspfleger entschuldigt

## **Gäste**

Frau Franziska Pester - 2. Vorstand der WRG Studios e.V.	anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)
Herr Till Terschüren - 1. Vorstand der WRG Studios e.V.	anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)
Herr Torben Laib - Mitbegründer des Atelierhauses WRG Studios	anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)

## **Verwaltung**

Herr Sebastian Werner - FBL 01	anwesend während des TOP 12
Frau Prof. Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV	anwesend
Herr Heinz-Georg Leuer - Dezernent III	anwesend während des TOP 12
Herr Gerold Leppa - Dezernent VI	anwesend während des TOP 12
Herr Holger Herlitschke - Dezernent VIII	anwesend während des TOP 12
Herr Thomas Pust - RefL 0300	anwesend während des TOP 12
Herr Georg Dirks - StL 61.31	anwesend bis einschl. TOP 3.2 (bis 15:33 Uhr)
Frau Dr. Anette Haucap-Naß - RefL 0412	anwesend bis einschl. TOP 8 (bis 16:36 Uhr)
Frau Catharin Frappier - StL 0412.10	anwesend bis einschl. TOP 8 (bis 16:36 Uhr)
Herr Dr. Peter Joch - RefL 0413	anwesend
Herr Dr. Stefan Malorny - FBL 41	anwesend
Herr Dr. Ulf Hilger - AbtL 41.1	anwesend bis in TOP 12 um 17:50 Uhr
Herr Daniel Keding - AbtL 41.2	anwesend
Frau Julia Pellegriti - AbtL 41.0 o.V.i.A., Tonprotokoll	anwesend
Frau Elke Scheler - 41.11	anwesend bis in TOP 12 um 17:58 Uhr
Frau Jennifer Bork - 41.11	anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)
Frau Doreen Hijazi - 41.0	anwesend während des ÖT (bis 17:08 Uhr)
Frau Amelie Schultze - 41.0, Schriftprotokoll, Geschäftsführung	anwesend
Frau Lisa Zeuke - 41.0, Tonprotokoll	anwesend
Herr Thomas Nitschke - 41.0, Schriftprotokoll	anwesend

## **Abwesend**

### **sachkundige Bürger**

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel - Bürgermitglied CDU	entschuldigt
Herr Tobias Henkel - Bürgermitglied CDU	entschuldigt

### **Verwaltung**

Herr Dr. Henning Steinführer - RefL 0414	entschuldigt
--	--------------

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil:**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.11.2023
- 3 Mitteilungen

3.1	Sachstand Studie "Festivalgelände" (mündliche Mitteilung)	
3.2	Vorstellung des Entwurfes eines Atelierhauses in Braunschweig durch die WRG Studios e.V. (mündliche Mitteilung)	
3.3	Sachstand zur halle267 (mündliche Mitteilung)	
3.4	Sachstand zur Sicherheitstechnik der Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße (mündliche Mitteilung)	
3.5	Sachstand zum CoLiving Campus	24-22898
3.6	Lichtparcours Braunschweig 2024	24-22899
3.7	Zuwendungen bis 5.000 EUR zur Förderung von Ateliers und Projekträumen der freien Kunstszene für die Förderperiode 2024	24-22971
3.8	Zuwendungen bis 5.000 EUR im Rahmen der Richtlinie zum Tanzförderprogramm	24-22956
4	Anträge	
5	Zuwendungen über 5.000 EUR im Rahmen der Richtlinie zum Tanzförderprogramm	24-22955
6	Verlängerung des Grabnutzungsrechts der Grabstätte von Rudolf Wilke	24-22793
7	Verlängerung des Grabnutzungsrechts der Grabstätte von Martha Fuchs	24-22792
8	Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Braunschweig	23-22704
9	Anfragen	
9.1	Optimierung der Bücherschränke für mehr Barrierefreiheit	23-22509
9.1.1	Optimierung der Bücherschränke für mehr Barrierefreiheit	23-22509-01
9.2	Musikgeragogik in Braunschweig	23-22693
9.2.1	Musikgeragogik in Braunschweig	23-22693-01
9.3	Kulturstadt Braunschweig - oder wie Superkulturhelden die Innenstadt retten	23-22575
9.3.1	Kulturstadt Braunschweig - oder wie Superkulturhelden die Innenstadt retten	23-22575-01
9.4	Flexible Bestuhlung für den Konzertsaal des Zentrums der Musik?	24-22879
9.4.1	Flexible Bestuhlung für den Konzertsaal des Zentrums der Musik?	24-22879-01

# Protokoll

## Öffentlicher Teil:

### 1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Böttcher eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, nennt die entschuldigten Mitglieder sowie ihre Vertretungen und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er stellt die Gäste vor und gibt Hinweise zum Ablauf der Sitzung.

Ausschussvorsitzender Böttcher verweist im Weiteren auf das Vorliegen der Einwohneranfrage „Zentrales Feuerwerk“ und schlägt vor, die Anfrage vor Eintritt in die weiteren öffentlichen Tagesordnungspunkte (TOP) zu behandeln. Der Ausschuss stimmt dem zu.

#### Einwohneranfrage „Zentrales Feuerwerk“:

Ausschussvorsitzender Böttcher bittet die Anfragestellerin Frau Kramer um den Vortrag ihrer Anfrage.

Frau Kramer trägt die Anfrage wie folgt vor: „Jährlich wiederkehrend wird am 31.12. ein Feuerwerk durch die einzelnen Bürger der Stadt Braunschweig veranstaltet. Da stellt sich mir die Frage, warum es noch kein zentrales Feuerwerk gibt? Zur Begründung: Das Feuerwerk ist beliebt. Dieses Jahr konnte ich aus dem Prinzenpark über 30 Minuten Feuerwerk begutachten. Jedoch gibt es auch berechtigte Kritik. Teilweise gibt es Menschen, die mit dem Feuerwerk nicht vorsichtig umgehen, sich gegenseitig mit Knallern bewerfen und schutzlos damit umgehen. Es passieren Unfälle, fremde Sachen wie beispielsweise Autos werden beschädigt. Tiere und Umwelt kommen zu Schaden. Mit einem zentralen Feuerwerk könnte es ein kontrolliertes Feuerwerk geben. Die Vereine könnten im Voraus Spenden sammeln, um das Feuerwerk zu finanzieren.“

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) beantwortet die Anfrage wie folgt: Grundsätzlich wäre es aus Sicht der Stadt Braunschweig rechtlich möglich, ein zentrales Feuerwerk am Silvesterabend zu veranstalten. Die Verwaltung lehne dies aber mit Blick auf die hohen Kosten und den großen Aufwand ab.

Die Durchführung einer entsprechend großen Veranstaltung wäre mit einem hohen Sicherheitsaufwand verbunden. Eine erste Kosteneinschätzung durch die Braunschweig Stadtmarketing GmbH kam bereits im Mai 2023 zu dem Ergebnis, dass mit Gesamtkosten i. H. v. 200.000 bis 300.000 Euro zu rechnen wäre (s. DS Nr. 23-20987-01). Konkret müssten Plätze und Zufahrten großräumig und langfristig gesperrt werden, Einlass-, Ordnungs- und Sicherheitskräfte müssten engagiert und koordiniert werden. Zusätzlich wären aufgrund der Größe der Veranstaltung notwendige Sicherheits- und Gefahrenabwehrmaßnahmen vorzusehen, abzustimmen und umzusetzen.

Im Gegenzug zu den Anforderungen an eine zentrale Feuerwerksveranstaltung sei demgegenüber jedoch nicht davon auszugehen, dass dieses offizielle Angebot dazu führen würde, dass private Feuerwerksaktivitäten unterblieben. Insbesondere Personen, die sich in der Silvesternacht häufig regelwidrig und rücksichtslos verhielten, würden sich auch im Falle eines offiziellen Feuerwerksangebots nicht davon abhalten lassen, ebenfalls privat zu „böllern“. Sollte es in bestimmten städtischen Bereichen partielle „Böllerverbote“ geben, sei davon auszugehen, dass dann an anderen Orten verstärkt „geböllert“ werden würde.

Das private Abbrennen von Feuerwerk an Silvester sei grundsätzlich in Deutschland und damit auch in Braunschweig erlaubt. Einschränkungen, z.B. in bestimmten städtischen Bereichen, seien lediglich mit einer entsprechenden rechtlich einschlägigen Begründung möglich, z.B. in brandschutzgefährdeten Bereichen.

Im Ergebnis sei festzuhalten, dass ein zentrales Feuerwerk mit einem hohen finanziellen und organisatorischen Aufwand verbunden wäre. Es bliebe weiter zu erwarten, dass ein zentrales Feuerwerk nicht zu einer Verringerung privater Feuerwerksaktivitäten führen würde. Ins-

besondere im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage seien die hohen zusätzlichen Aufwendungen nicht zu rechtfertigen.

Ausschussvorsitzender Böttcher fragt, ob die Anfragenstellerin eine Nachfrage habe. Frau Kramer verneint dies.

## **2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.11.2023**

Ausschussvorsitzender Böttcher verweist auf Wunsch der Verwaltung darauf, dass bei vergangenen Ausschusssitzungen Mitglieder über Protokolle von Sitzungen abgestimmt hätten, bei denen sie nicht anwesend gewesen seien. Er bittet darum, man möge sich in diesem Fall enthalten.

Ausschussvorsitzender Böttcher bittet die Mitglieder auf Wunsch der Verwaltung weiter darum, die Handzeichen bei Abstimmungen mögen länger angezeigt werden, um die korrekte Protokollierung zu erleichtern.

Es liegen keine Wortbeiträge zum Protokoll des AfKW am 16. November 2023 vor. Das Protokoll wird genehmigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

8 / 0 / 3

## **3. Mitteilungen**

### **3.1. Sachstand Studie "Festivalgelände" (mündliche Mitteilung)**

Herr Dirks (StL 61.31) zeigt die Präsentation „Sachstand Studie Festivalgelände - Braunschweig“. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Ratsherr Böttcher befindet, das Ergebnis des schalltechnischen Gutachtens solle abgewartet werden.

Herr Dr. Eckhardt fragt, ob der Sachverhalt beklagbar sei. Herr Dirks bestätigt dies.

Ratsfrau Schütze fragt, welche Optionen es für eine kurzfristige Bespielung an den vorgestellten Standorten gebe. Herr Dirks antwortet, der politische Auftrag bestehe darin, einen Standort ausfindig zu machen, der als Festivalgelände dauerhaft bespielbar sei.

Ratsherr Graffstedt möchte wissen, ob im Schallgutachten auch die Umgebungsemissionen, z.B. die Parksituation, Beachtung fänden. Herr Dirks bestätigt dies. Ratsherr Graffstedt fragt nach, ob die grüne Umgebungsfläche am Raffteichbad zu Parkraum umfunktioniert werden könne. Herr Dirks antwortet, die Stadt habe hier noch keine Lösung; die Grünfläche sei jedoch nicht als dauerhafte Parkfläche vorgesehen. Ratsherr Graffstedt fragt weiter nach, ob der Betreiber des Bades gefragt worden sei, ob er eine temporäre Bespielung zuließe. Herr Dirks erwidert, der Betreiber sei dem Vorschlag, das Bad als temporäres Festivalgelände zu nutzen, positiv gegenüber eingestellt; als dauerhaftes Festivalgelände sei der Standort jedoch nur bedingt geeignet.

Ratsherr Winckler fragt, ob eine Zusammenarbeit in der Sache mit Nachbarkommunen wie Gifhorn oder Peine möglich sei. Herr Dirks betont, der politische Auftrag bestehe in der Suche nach einem Standort im Stadtgebiet und nicht außerhalb davon.

Ratsherr Flake kommentiert, es wäre schön, wenn ein dauerhafter städtischer Standort, vergleichbar z.B. mit der Seebühne Magdeburg, gefunden werde. Herr Dirks ergänzt, die Stadt suche seit 20 Jahren nach einer Lösung. Eine Lösungsfindung sei schwierig, denn das Braunschweiger Stadtgebiet sei eng mit Wohnungen bebaut und der Schallschutz müsse gegeben sein. Der Fachbereich Kultur und Wissenschaft (FB 41) habe mit dem Vorschlag neuartiger Lautsprechertechnik dazu beigetragen, dass der Schallschutz durch einen stärker

definierten, geringeren Lärm besser ausgesteuert werden könnte. Ob dies ausreiche, werde das Ergebnis des Schallgutachtens zeigen. Die Standortsuche gestalte sich generell schwierig.

Es bestehen keine weiteren Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.2. Vorstellung des Entwurfes eines Atelierhauses in Braunschweig durch die WRG Studios e.V. (mündliche Mitteilung)**

Herr Terschüren (1. Vorstand der WRG Studios e.V.) zeigt die Präsentation „Brunswick Art District Braunschweig als Zentrum der zeitgenössischen Kunst in Niedersachsen“. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Ratsherr Böttcher fragt, ob es schon konkrete Vorstellungen zu nutzbaren Objekten, z.B. zu Leerstandsobjekten, gebe. Herr Terschüren verneint dies.

Ratsherr Glogowski lobt den Namen des Projektes und die Idee. Braunschweiger Künstlerinnen und Künstler benötigten eine Lebensgrundlage. Bisher bilde man diese in Braunschweig aus, ernähre sie jedoch nicht.

Ratsherr Winckler fragt, ob die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) als Netzwerk und „Dritter Ort“ diene. Herr Terschüren erwidert, für die HBK könne er das nicht beurteilen, jedoch vermissten Braunschweiger Künstlerinnen und Künstler einen „Dritten Ort“ in der Stadt.

Ratsfrau Glogowski-Merten befindet die vorgetragenen Ideen als beeindruckend. Sie fragt, ob die WRG Studios e.V. sich am Braunschweiger Kulturrat beteiligten, und ob das Netzwerk für Braunschweiger Künstlerinnen und Künstler auch über die Stadt hinaus geknüpft werden solle.

Herr Terschüren erwidert, Frau Pester (2. Vorstand der WRG Studios e.V.) und Herr Laib (Mitbegründer des Atelierhauses WRG Studios) habe an der Veranstaltung zur Vorstandswahl des Braunschweiger Kulturrates am 22. Januar 2024 teilgenommen, sich jedoch nicht zur Wahl gestellt. Er antwortet weiter, ein Austausch bzw. eine Kooperation mit anderen Städten sei geplant. Herr Laib stimmt Ratsfrau Glogowski-Merten zu, die Bildenden Künste seien häufig schlecht vertreten und vernetzt; man verstehe daher das geplante Atelierhaus auch als Ort für Lobbyarbeit.

Ratsherr Flake sieht eine Übereinstimmung der vorgestellten Pläne zu einem Atelierhaus und dem durch die Stadt erarbeiteten Atelierförderprogramm.

Herr Eckhardt erkennt Parallelen zur Vorgeschichte des „Hauses der Musik“. Er fragt, wie sich die Finanzierung des geplanten Atelierhauses gestalten solle. Herr Terschüren antwortet, man finanziere sich aktuell aus Mitgliederbeiträgen und beziehe die Förderung im Rahmen des städtischen Atelierförderprogrammes.

Ratsfrau Schütze möchte wissen, wie die WRG Studios e.V. die Rolle der Stadtverwaltung beurteilten. Herr Terschüren antwortet, alleine könne der Verein ein großes Objekt nicht stemmen; bisher fuße alles auf privatem bzw. ehrenamtlichem Engagement. Die Umsetzung, Trägerschaft und Finanzierung des geplanten Atelierhauses sei noch nicht geklärt. Es sei jedoch nicht zu erwarten, dass dieses sich rein „marktwirtschaftlich“ tragen werde könne, man benötige perspektivisch Unterstützung.

Herr Körber kommentiert, er teile die angeführten Sorgen zur Bildenden Kunstszene in Braunschweig. Er befindet die Projektidee als hilfreich für die ansässige Kunstszene.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) sagt zu, die Verwaltung werde die Option einer Konzeptionsförderung für das geplante Atelierhaus untersuchen.

Ratsherr Knurr weist darauf hin, die Abkürzung des geplanten Namens „Brunswick Art District“ (BAD) sei nachteilig. Herr Terschüren nimmt die Anregung auf.

Es bestehen keine weiteren Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.3. Sachstand zur halle267 (mündliche Mitteilung)**

Herr Dr. Hilger (AbtL 41.1) trägt zum Sachstand der halle267, darunter zum Stand der Dachsanierung, wie folgt vor: Die Fertigstellung der Dachsanierung, die sich bereits mehrfach verzögerte, werde sich erneut verzögern. Ursprünglich sollte die Sanierung im August 2023 abgeschlossen sein. Nun habe sich der Fertigstellungstermin auf den 15. April 2024 verschoben. Eine weitere Verzögerung, auch durch anschließend angekündigte Maßnahmen im Bereich der Nachbareigentümer, sei nicht in Gänze auszuschließen.

Die Ausstellung von Hae Kim und Thorben Laib habe durch die Bauzeitverlängerung nicht wie geplant im November letzten Jahres stattfinden können. Auch die geplante Hallenwiedereröffnung durch die Ausstellung von Andrea Ostermeyer im April dieses Jahres sei nunmehr leider nicht möglich. Da die Jahresplanung für 2024 bereits vollständig abgeschlossen sei, müssten beide Ausstellungen in das Jahr 2025 verschoben werden. Die Ausstellung von Hae Kim und Thorben Laib werde zwischen Februar und April 2025 stattfinden. Ein alternativer Termin für Andrea Ostermeyer befinde sich derzeit noch in Abstimmung. Nach aktuellem Planungsstand werde die Wiedereröffnung der halle267 mit der Ausstellung „Back to where we have started from, Rückkehr und Perspektiven...“ des Museums für Photographie am 27. Juni 2024 erfolgen.

Ratsherr Stühmeier fragt, ob mit den zeitlichen Verzögerungen auch Kostensteigerungen einhergingen. Herr Dr. Hilger antwortet, die Verzögerungen der Dachsanierungen könnten mit Kostensteigerungen einhergehen. Der Fund von Asbest sei Grund für Verzögerungen. Er sagt zu, dazu bei dem zuständigen Fachbereich Gebäudemanagement (FB 65) nachzufragen und die Informationen dem AfKW zukommen zu lassen.

Ratsherr Stühmeier fragt weiter nach, wie sich die Sanierungen der halle267 im Vergleich zu anderen Standortoptionen wie dem Großen Hof verhielten. Herr Dr. Hilger antwortet, der Wettbewerb (Ideenwettbewerb) für die Standortalternative Großer Hof liefe derzeit; vom Fachbereich Kultur und Wissenschaft (FB 41) sei hierfür die Option einer städtischen Galerie eingebracht worden. Nach Abschluss des Wettbewerbes werde der AfKW über die Ergebnisse informiert.

Es bestehen keine weiteren Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.4. Sachstand zur Sicherheitstechnik der Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße (mündliche Mitteilung)**

Herr Dr. Hilger (AbtL 41.1) trägt zum Sachstand der Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße wie folgt vor: Die Einrichtung bzw. Erweiterung der Sicherheitstechnik in der Gedenkstätte Schillstraße sei inzwischen vollständig abgeschlossen.

Es sei zusätzliche Kameratechnik installiert und in das Gesamtsystem mit einer Speichererweiterung eingebunden worden. Zusätzlich zu den bisher schon vorhandenen Kameras wurden drei neue Kameras eingerichtet, die jetzt im Wesentlichen den gesamten Bereich der Gedenkstätte abdeckten. Die maximale Speicherdauer je Kamera liege jetzt bei 72 Stunden, entsprechend der rechtlichen Regelungen des Datenschutzes. Damit könnten auch Vorkommnisse des zurückliegenden Wochenendes jederzeit nachvollzogen werden.

Daneben bemerkt er, die konstituierende Sitzung des Beirates Gedenkstätte Schillstraße mit seinen 10 Mitgliedern werde am 5. Februar 2024 stattfinden.

Des Weiteren berichtet er, das Schill-Denkmal sei in der vergangenen Nacht beschmiert worden. Die Verwaltung habe die Schmierereien bereits heute wieder entfernt. Ratsherr Winckler fragt, ob eine politische Motivation erkennbar gewesen sei; Herr Dr. Hilger bestätigt dies.

Es bestehen keine weiteren Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.5. Sachstand zum CoLiving Campus**

**24-22898**

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) leitet ein. Frau Bork (41.11) zeigt die Präsentation zum Sachstand des CoLiving Campus/ Abschluss des CO\_WORKSHOPS. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Es bestehen keine Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.6. Lichtparcours Braunschweig 2024**

**24-22899**

Herr Dr. Hilger (AbtL 41.1) zeigt die Präsentation „Lichtparcours 2024“. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Ratsherr Böttcher erinnert an die Modellausstellung zum Lichtparcours 2024. Herr Körber ist positiv von der Mischung beteiligter Künstlerinnen und Künstler (Studierende, Absolventinnen und Absolventen, internationale Künstlerinnen und Künstler) überrascht.

Herr Dr. Eckhardt fragt, wann die Eröffnung für den Lichtparcours 2024 sei; Herr Dr. Hilger kündigt diese für den 15. Juni 2024 um 19:00 Uhr an und bestätigt auf Nachfrage von Rats herrn Böttcher, dass der AfKW auch formell dazu eingeladen werde.

Es bestehen keine weiteren Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.7. Zuwendungen bis 5.000 EUR zur Förderung von Ateliers und Projekträumen der freien Kunstszene für die Förderperiode 2024**

**24-22971**

Ratsfrau Glogowski-Merten fragt, wie sich die prozentualen Reduzierungsanteile in der Begründung der Förderung der Anträge erklären. Herr Dr. Malorny (FBL 41) erklärt, der Fördertopf sei überzeichnet gewesen. Die prozentualen Anteile sollten die Bewilligungsentscheidungen transparenter und nachvollziehbar machen.

Ratsfrau Schütze fragt, ob es bereits Rückmeldung von den Antragstellenden gegeben habe, ob die Förderungsentscheidungen der Verwaltung sinnvoll, d.h. jeweils ausreichend, seien. Herr Dr. Malorny erklärt, Rückmeldungen stünden aus. Er sagt zu, dem AfKW über eine Evaluierung der Förderung zu unterrichten.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) fragt die anwesenden Antragsteller Herr Laib (Mitbegründer des Atelierhauses WRG Studios) und Herrn Terschüren (1. Vorstand der WRG Studios e.V.), wie sie dies im Rahmen ihres Antrages beurteilten. Herr Laib und Herr Terschüren antworten, trotz der Abzüge in der Fördersumme sei die Bewilligung ihres Antrages sehr erfreulich und hilfreich.

Es bestehen keine weiteren Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

### **3.8. Zuwendungen bis 5.000 EUR im Rahmen der Richtlinie zum Tanzförderprogramm**

**24-22956**

Es bestehen keine Nachfragen. Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

## **4. Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.



**5. Zuwendungen über 5.000 EUR im Rahmen der Richtlinie zum Tanzförderprogramm 24-22955**

Ratsherr Flake kommentiert, viele Geförderte seien bekannt. Er lobt die Beschlussvorlage der Verwaltung als zielführend im Sinne des Tanzkonzepts.

Es bestehen keine Nachfragen.

**Beschluss:**

Den Anträgen auf Förderung über 5.000 EUR für das 1. Halbjahr 2024 im Rahmen des Tanzförderprogramms wird entsprechend der in den Anlagen aufgeführten Einzelabstimmungsergebnisse zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

11 / 0 / 0

**6. Verlängerung des Grabnutzungsrechts der Grabstätte von Rudolf Wilke 24-22793**

Es bestehen keine Nachfragen.

**Beschluss:**

Der Verlängerung der Ehrengrabeigenschaft für die Grabstätte von Rudolf Wilke und seiner Gattin Amalie Wilke auf dem Hauptfriedhof (Abtl. 50 I 179/180) bis zum Jahr 2034 wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

11 / 0 / 0

**7. Verlängerung des Grabnutzungsrechts der Grabstätte von Martha Fuchs 24-22792**

Es bestehen keine Nachfragen.

**Beschluss:**

Der Verlängerung des Ehrengrabstatus für die Grabstätte von Ehrenbürgerin Martha Fuchs und ihrer Tochter Gretel Fuchs auf dem Städtischen Urnenfriedhof Abt./Nr. 33-19 wird bis zum Jahr 2044 zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

11 / 0 / 0

**8. Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Braunschweig 23-22704**

Ratsherr Flake bewertet die Einführung der RFID-Technik als positiv. Er fragt, ob mit dieser Technik perspektivisch eine Reduzierung des Personaleinsatzes und eine Erweiterung der Besuchszeiten einhergingen.

Frau Dr. Haucap-Naß (RefL 0412) antwortet, das RFID System sei seit August 2023 im Einsatz. Man habe 3,5 Personalstellen dadurch einsparen können. Derzeit habe man noch mit „Kinderkrankheiten“ der Technik zu tun und müsse gerade älteren Nutzerinnen und Nutzern noch viel bei der Bedienung helfen. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten sei langfristig geplant, derzeit jedoch aufgrund des Fachkräftemangels nicht umsetzbar. Derzeit seien einige Bereiche unbesetzt; man hoffe jedoch auf Nachbesetzungen im Sommer.

**Beschluss:**

Die fünfte Satzung zur Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbiblio-

thek Braunschweig wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.

## **Abstimmungsergebnis:**

11 / 0 / 0

## **9. Anfragen**

### **9.1. Optimierung der Bücherschränke für mehr Barrierefreiheit**

**23-22509**

Ratsfrau Braunschweig stellt die Anfrage vor.

#### **9.1.1. Optimierung der Bücherschränke für mehr Barrierefreiheit**

**23-22509-01**

Die Stellungnahme ist dem Ausschuss im Vorfeld zugegangen und wurde zur Kenntnis genommen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet.

Ratsfrau Braunschweig bittet um Aufklärung, warum der Bücherschrank am Stöckheimer Markt in der Sitzung des AfKW am 5. Oktober 2023 auf mündliche Nachfrage von der Verwaltung als einer der 2. Generation bezeichnet wurde, in der vorliegenden Stellungnahme DS Nr. 23-22509-01 jedoch als einer der 1. Generation. Frau Schultze (zuständige Sachbearbeiterin in der Abt. 41.0) erklärt, es habe sich um einen Irrtum gehandelt; bei dem Schrank am Stöckheimer Markt handele es sich um einen der 1. Generation.

Ratsfrau Braunschweig bittet um eine Auflistung der relativ barrierefreien Bücherschränke. Frau Schultze nennt als Beispiele für die fortentwickelten Bücherschränke mit relativer Barrierefreiheit den Schrank auf dem Jenastieg (2. Generation), den kürzlich aufgebauten Schrank auf dem Wollmarkt (3. Generation) sowie die geplanten Schränke auf dem Andréeplatz und auf dem Lindenbergplatz (beide 3. Generation). Ratsfrau Braunschweig kritisiert, damit seien nur zwei bestehende städtische Bücherschränke im Sinne der Barrierefreiheit verbessert worden.

#### Protokollnotiz:

*Auf Anregungen des Behindertenbeirates e.V. am 14. Juli 2021 wurden alle nachfolgenden städtischen Bücherschränke der 2. und 3. Generation bestmöglich barrierefrei gestaltet. Es handelt sich damit um perspektivisch acht relativ barrierefreie Schränke von insgesamt 17 Schränken des städtischen Modells entsprechend des VA-Beschlusses DS Nr. 18-08216:*

<b>jetziger Stadtbezirk (seit 1. November 2021)</b>	<b>Adresse</b>	<b>Generation des städt. Bücherschrankmodells (nach VA-Beschluss DS Nr. 18-08216)</b>
112 Wabe-Schunter-Berberbach	Berliner Str. 19/ Karl-Hintze-Weg	1. Generation
211 Braunschweig-Süd	Stöckheimer Markt	1. Generation
221 Weststadt	Alsterplatz	1. Generation
222 Südwest	Kirchstr. 11	1. Generation
321 Lehdorf-Watenbüttel	Kirchbergstr. 2	1. Generation
321 Lehdorf-Watenbüttel	Lammer Heide 7/9	1. Generation
321 Lehdorf-Watenbüttel	Saarplatz 2*	1. Generation*
330 Nordstadt-Schunter-aue	Tostmannplatz	1. Generation
330 Nordstadt-Schunter-aue	Warnekamp/ Am Schwarzen Berg	1. Generation
<b>14. Juli 2021:</b>		
<b>Gespräch zwischen Verwaltung und Behindertenbeirat Braunschweig e.V.</b>		
130 Mitte	Böcklerstr. 232	2. Generation

211 Braunschweig-Süd	Jenastieg 7A	<b>2. Generation</b>
221 Weststadt	Am Lehmanager	<b>2. Generation</b>
321 Lehdorf-Watenbüttel	Saarplatz 2, neu aufgestellt*	<b>2. Generation*</b>
120 Östliches Ringgebiet	Andréeplatz, Aufstellung steht aus (mit Umgestaltung des Platzes)	<b>3. Generation</b>
130 Mitte	Wollmarkt 13	<b>3. Generation</b>
212 Südstadt-Rautheim-Mascherode	Lindenbergplatz 13	<b>3. Generation</b>
212 Südstadt-Rautheim-Mascherode	geplanter Schrank (1), Standortsuche steht aus	<b>3. Generation</b>
212 Südstadt-Rautheim-Mascherode	geplanter Schrank (2), Standortsuche steht aus	<b>3. Generation</b>

*\*: Der Bücherschrank auf dem Saarplatz 2 brannte in 2021 ab. Das hohe Fundament blieb bestehen, ein neuer Schrank wurde darauf aufgebaut.*

Ratsfrau Braunschweig befindet, sie könne aus der Stellungnahme nicht viel entnehmen, dass in puncto Barrierefreiheit durch die Verwaltung verbessert worden sei. Sie kritisiert, Kosten dürften dem gesamtgesellschaftlichen Anspruch der Barrierefreiheit nicht entgegenstehen.

Herr Dr. Malorny (FBL 41) erwidert, die Bücherschränke städtischen Modells seien ein Kompromiss, der bereits im zugrundeliegenden VA-Beschluss DS Nr. 18-08216 angelegt sei. Das Angebot der Stadt im Bereich der Literatur werde vor allem durch die Stadtbibliothek bzw. die Ortsbüchereien abgedeckt. Die Bücherschränke seien ein ergänzendes Angebot und müssten sich als städtisches Mobiliar im öffentlichen Raum unter stadtbildgestalterischen und rechtlichen Aspekten einfügen. Die Verbesserungswünsche des Behindertenbeirates seien bestmöglich aufgenommen worden und das Ziel der Barrierefreiheit werde durch die Verwaltung selbstverständlich verfolgt. Die Umsetzung einer Barrierefreiheit habe jedoch technische Grenzen. Hierbei seien bauliche Hintergründe und die Witterungsbeständigkeit zentrale Aspekte, die einer erweiterten Barrierefreiheit entgegenstünden. Die Funktionsfähigkeit und die Betriebsfähigkeit der Schränke (darunter schnelle Wartungen und Reparaturen) müssten erhalten werden. Das städtische Modell in seiner jetzigen Form stelle aktuell die bestmögliche, fortentwickelte Variante im Rahmen dieser Parameter dar.

Er bittet weiter, den Aspekt der Kosten zu bedenken. Beim letzten Treffen der Bezirksbürgermeisterinnen und Bezirksbürgermeister mit dem Oberbürgermeister seien insbesondere die hohen Kosten der Bücherschränke problematisiert worden. Weitere Optimierungen des städtischen Bücherschrankmodells im Sinne einer Barrierefreiheit gingen erwartbar Weise mit weiteren Kostensteigerungen einher.

Ratsfrau Braunschweig fragt nach, ob es Bestrebungen gebe, die bestehenden Bücherschränke nachzurüsten. Herr Dr. Malorny erwidert, die Schränke würden mit einem Grundbudget aus dem Budget der Stadtbezirksräte errichtet. Die Stadtbezirksräte könnten potenziell bestehende Bücherschränke der 1. Generation aus eigenen Mitteln nachrüsten lassen, wobei die technischen Möglichkeiten an dieser Stelle nicht sicher benannt werden könnten. Zudem könnten zusätzliche Modelle der neuesten Generation auf Kosten der Stadtbezirksräte errichtet werden. Er betont, dass die Kulturverwaltung über kein eigenes Anschaffungsbudget und keine zusätzlichen Personalressourcen für die Bücherschränke verfüge. Es könne daher keinen Automatismus bei Nachrüstungen geben.

Ratsherr Graffstedt kommentiert, es seien viele verschiedene Verwaltungszweige an dem Verfahren der Neuaufstellung von Bücherschränken beteiligt. Vor dem Hintergrund, dass der Fachbereich Kultur und Wissenschaft (FB 41) über keine Ressourcen und Fachexpertise in Sachen Bau verfüge, regt er an, die Federführung für das Projekt einem anderen Verwaltungszweig zu übertragen.

Herr Dr. Malorny erwidert, die Steuerungsfunktion für das Projekt sei dem FB 41 übertragen worden. Dabei handele es sich um eine verwaltungsinterne Festlegung.

## **9.2. Musikgeragogik in Braunschweig**

**23-22693**

Auf eine Vorstellung der Anfrage wird durch die Anfragstellerin verzichtet.

### **9.2.1. Musikgeragogik in Braunschweig**

**23-22693-01**

Die Stellungnahme ist dem Ausschuss im Vorfeld zugegangen und wurde zur Kenntnis genommen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet.

Ratsfrau Glogowski-Merten fragt nach, ob der Ansatz der Musikgeragogik auch im „Haus der Musik“ verfolgt werde. Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) antwortet, das wäre wünschenswert; eine Umsetzung sei jedoch abhängig von finanziellen und personellen Ressourcen.

## **9.3. Kulturstadt Braunschweig - oder wie Superkulturhelden die Innenstadt retten**

**23-22575**

Auf eine Vorstellung der Anfrage wird durch den Anfrager verzichtet.

### **9.3.1. Kulturstadt Braunschweig - oder wie Superkulturhelden die Innenstadt retten**

**23-22575-01**

Die Stellungnahme ist dem Ausschuss im Vorfeld zugegangen und wurde zur Kenntnis genommen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet.

## **9.4. Flexible Bestuhlung für den Konzertsaal des Zentrums der Musik?**

**24-22879**

Auf eine Vorstellung der Anfrage wird durch die Anfragstellerin verzichtet.

### **9.4.1. Flexible Bestuhlung für den Konzertsaal des Zentrums der Musik?**

**24-22879-01**

Die Stellungnahme ist dem Ausschuss im Vorfeld zugegangen und wurde zur Kenntnis genommen. Auf ein Verlesen durch die Verwaltung wird verzichtet.

Ratsfrau Braunschweig beschreibt, sie sei irritiert, dass der Grundsatzbeschluss zum „Haus der Musik“ (DS Nr. 23-20743 bzw. DS Nr. 23-20743-05) noch von einer flexiblen Bestuhlung ausgegangen sei, die nun nicht mehr zur Diskussion stehe. Sie kritisiert, die Vorfestlegung des „Hauses der Musik“ auf klassische Musik entspreche daraus, dass vier von fünf Expertinnen und Experten, die an der Planung beteiligt waren, dem Genre zuzuordnen seien.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) erinnert daran, dass die Beauftragung der Bedarfs- und Potenzialanalyse an die Agentur actori ohne jede Vorfestlegung ergangen sei. Maßgeblich für die Konzepte des „Hauses der Musik“ sei im weiteren Verlauf der Ratsbeschluss vom 21. März 2023 gewesen. Daraus folgend habe die Verwaltung Expertinnen und Experten z.B. der Akustik befragt, darunter neben Frau Schoch (Orchestermanagerin des Staatstheaters Braunschweig) und Herrn Schacke (CEO der undercover GmbH) weitere Expertinnen und Experten aus dem U- und E-Bereich sowie Müller BBM einbezogen. Dem gefolgt sei die Konzeptausarbeitung eines „Dritten Ortes“. Insgesamt hätte man der Verwaltung die Form einer „Schuhbox“ für den Großen Konzertsaal empfohlen. Von einer flexiblen Kombination eines Großen Saales mit 1.000 Plätzen und eines weiteren Saales mit weiteren 200 Plätzen sei aufgrund immenser Extrakosten für eine gelungene Schallisolation dringend abgeraten worden.

Herr Dr. Eckhardt widerspricht der Kritik von Ratsfrau Braunschweig, die Empfehlung von Expertinnen und Experten zur Raumakustik habe nichts mit einer Vorfestlegung auf das Genre der klassischen Musik zu tun.

## Mündliche Anfragen:

### *2. Vollversammlung des Kulturrats Braunschweig Braunschweig am 22. Januar 2024*

Ratsherr Stühmeier fragt, wie die Verwaltung die zweite Vollversammlung des Kulturrats Braunschweig Braunschweig am 22. Januar 2024 bewerte. Frau Scheler (Koordinatorin des Kulturentwicklungsprozesses im FB 41) berichtet auf Bitten von Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) von einer guten Stimmung und regen Beteiligung der Anwesenden. Im Rahmen der Vollversammlung sei ein Vorstand gewählt worden, der sich im Februar 2024 erstmals treffe und aus seinem Kreis Sprecherinnen und Sprecher benennen werde.

Ratsherr Stühmeier bittet darum, dass die vollständigen Ergebnisse der Vorstandswahl dem AfKW zur Verfügung gestellt werden. Frau Prof. Dr. Hesse sagt dies zu. Ratsherr Glogowski lobt die Veranstaltung als erfolgreich und bemerkenswert; es sei gut gelaufen, auch wenn nichts Neues erfunden worden sei. Er unterstützt die Bitte von Ratsherrn Stühmeier.

### Protokollnotiz - Ergebnisse der Vorstandswahl des Kulturrates Braunschweig:

Der am 22. Januar 2024 im Rahmen der 2. Vollversammlung des Kulturrats Braunschweig gewählte Vorstand hat auf Anfrage der Verwaltung der detaillierten Veröffentlichung der Ergebnisse der Vorstandswahl zugestimmt. Vor diesem Hintergrund wird zu den Wahlergebnissen folgendes mitgeteilt:

#### **Kategorie 1: Freie Projekte, Off-Räume, Vereine und Festivals**

- **Becker, Martin Winrich**, Leiter und Vorsitzender des Freunde der KonzertGut Gesellschaft e.V.: **6 Stimmen**
- **Börger, Dr. Alexander**, u.a. Vorsitzender des Freie Bühne Braunschweig - Theater bei Antirost e.V. sowie Niederdeutsches Theater Braunschweig e.V.: **29 Stimmen**
- **Delest, Sophie**, 1. Vorsitzende des Vereins für Interkulturelle Projekte V.I.P. e.V.: **46 Stimmen**
- **Dobbeler, Roman von**, Zirkuspädagoge und freier Künstler: **37 Stimmen**
- **Fischer, Dr. Hans-Peter**, Vorstandsmitglied Christen für Braunschweig, u. a. Kino-Kirche BS Connect: **3 Stimmen**
- **Kratschmer, Alea**, Rene Festival, **48 Stimmen**
- **Shivan-Kheder, Chekmous**, Verein Bilmatî e.V.: **30 Stimmen**
- **Westenberger, Günther**, Musiker, u. a. künstl. Leiter der Braunschweigischen Musikgesellschaft e.V.: **22 Stimmen**
- **Wolf, Reinhard**, Musiker, Eiko e.V.: **20 Stimmen**

#### **Kategorie 2: Künstlergruppen, Interessenvertretungen, Einzelkünstler/innen**

- **Bucklisch, Andreas**, Gründer /Projektleiter /Dozent k·now·ledge, freischaffender Künstler: **58 Stimmen**
- **Dann, Marie**, Künstlerin: **19 Stimmen**
- **Dieckhoff, Sven**, Musiker: **16 Stimmen**
- **Jäger, Andreas**, Schauspieler: **43 Stimmen**
- **Sikiaridis, Jean D.**, Meisterschüler Dipl. Bildende Künste: **34 Stimmen**
- **Tantow, Dr. Lutz**, Freier Schriftsteller: **32 Stimmen**
- **Weiß, Christian**, Künstlerische Leitung xweiss – theater.formen, im Vorstand Dachverband Freie Darstellende Künste Braunschweig: **42 Stimmen**

#### **Kategorie 3: Kommunale Kultureinrichtungen, Kultureinrichtungen des Landes**

- **Brüwer, Ellen**, Staatstheater Braunschweig, persönliche Referentin der Generalintendantin: **110 Stimmen**
- **Gierke, Bettina**, Braunschweigisches Landesmuseum, Abteilungsleitung Sammlung und Forschung: **94 Stimmen**

**Kategorie 4: Institutionell durch den FB 41 geförderte Einrichtungen in freier Trägerschaft**

- **Hofmann-Johnson, Barbara**, Leiterin und Hauptkuratorin des Museums für Photographie Braunschweig: **28 Stimmen**
- **Mielke, Christiane**, Geschäftsführung Brunsviga: **99 Stimmen**
- **Rinke, Thorsten**, Braunschweig International Filmfestival, **85 Stimmen**

Ratsfrau Glogowski-Merten plädiert dafür, dem frisch gewählten Vorstand zunächst Zeit zu geben, sich zu finden. Sie bittet weiter, dass der Vorstand sich noch im Jahr 2024 in einer AfKW-Sitzung vorstelle. Ratsherr Böttcher merkt an, dass die Sprecherinnen und Sprecher des Vorstandes einen festen Sitz im AfKW bekommen sollten, eine rechtliche Klärung der Möglichkeit jedoch noch ausstehe.

gez. Böttcher  
Vorsitz

gez. Prof. Dr. Hesse  
Dez. IV

gez. Schultze  
Schriftführung